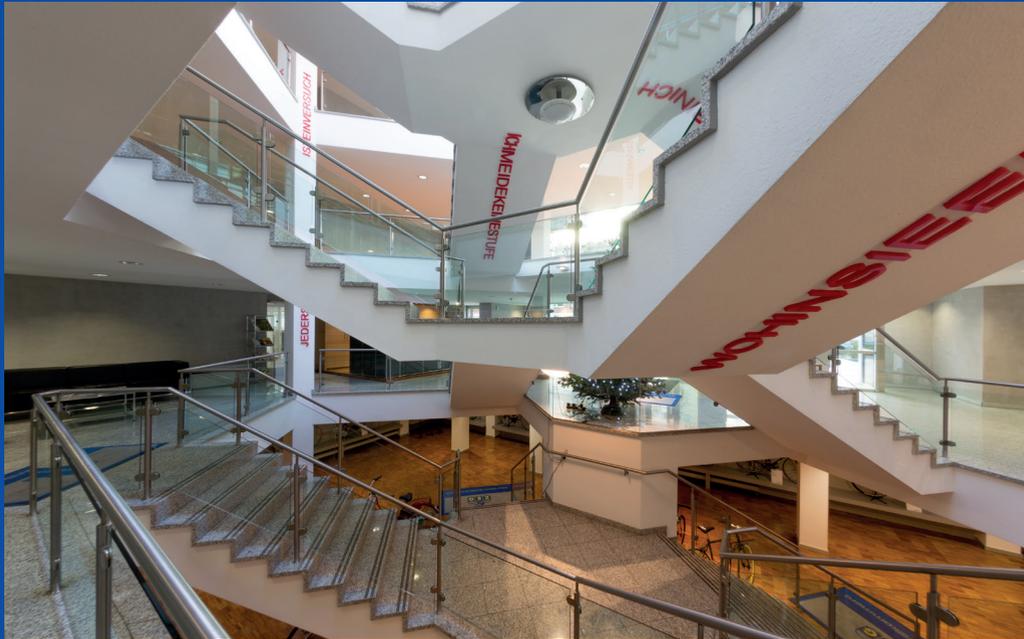




COP 2016
Communication on Progress Report





| | |
|--------------------------|------|
| 1. Vorwort | S.4 |
| 2. Allgemeine Angaben | S.5 |
| 3. Menschenrechte | S.8 |
| 4. Arbeitsnormen | S.10 |
| 5. Umweltschutz | S.15 |
| 6. Korruptionsbekämpfung | S.23 |
| 7. Kontakt | S.27 |



„Als genossenschaftliches Unternehmen sind wir bodenständig und verstehen nicht kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern die nachhaltig gedachte Einheit von Ökonomie, Ökologie und sozialem Handeln als Basis einer gesicherten Zukunft aller unserer Mitgliedsunternehmen.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor nunmehr drei Jahren ist die Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft (ZEG) als erstes Unternehmen der Zweirad-Branche weltweit dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Mit dieser Entscheidung folgten wir einer Anregung unseres Qualitätsrates, der uns im Blick auf unsere höchst erfolgreiche Eigenmarke PEGASUS in allen Fragen der Sicherung und Steigerung der Produkt- und Servicequalität unterstützt. Wir haben damit ein Zeichen gesetzt, dass unser Unternehmen sich nicht nur intern, sondern auch öffentlich zu dieser bedeutenden globalen wirtschaftsethischen Initiative bekennt.

Unsere Produkte sind für den Einsatz in der Natur und im Straßenverkehr gemacht. Allein deshalb sind Sicherheit und Umweltschutz für jeden von uns stets ein

ganz persönliches Anliegen. Als genossenschaftliches Unternehmen sind wir bodenständig und verstehen nicht kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern die nachhaltig gedachte Einheit von Ökonomie, Ökologie und sozialem Handeln als Basis einer gesicherten Zukunft aller unserer Mitgliedsunternehmen. Diese zu sichern ist auch das Anliegen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Interessen in all unseren unternehmerischen Entscheidungen stets eine hohe Aufmerksamkeit gilt. Mit der Ausrichtung an den nachhaltigen Ansprüchen unserer Mitgliedsunternehmen und der Orientierung an den berechtigten Interessen unserer Mitarbeiter versuchen wir den genossenschaftlichen Grundgedanken der Solidarität in Freiheit zu verwirklichen.

Der vorliegende dritte Fortschrittsbericht der ZEG dokumentiert unsere Aktivitäten im Berichtszeitraum 2015/2016 in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zugleich erneuern wir damit unser Bekenntnis zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, zu dem wir uns seit 2013 verpflichtet haben.

Mit freundlichen Grüßen


 Georg Honkomp
 Vorstandsvorsitzender

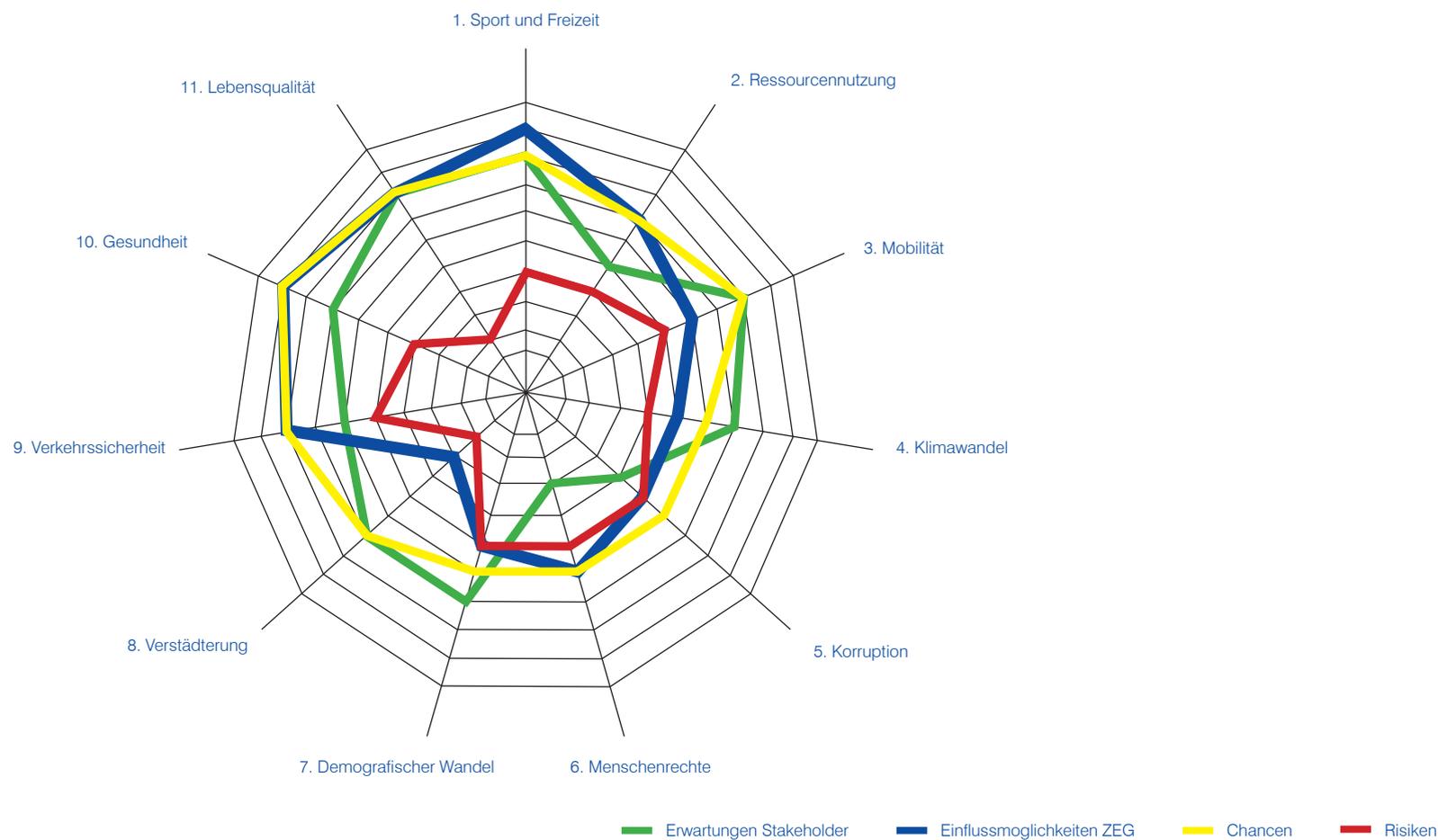
1. Wesentlichkeitsanalyse



Bei der Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir zweierlei Aspekte im Blick: Zum einen die Frage, welche Anforderungen wir an uns selbst stellen, um nachhaltig erfolgreich zu sein, zum anderen wollen wir wissen, welche Erwartungen unsere Stakeholder an uns als genossenschaftliches Unternehmen der Fahrradbranche haben. Zur Identifikation der Handlungsfelder, die in dieser Weise für uns und unsere Stakeholder Bedeutung

haben, nutzen wir eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse. Für den kommenden Fortschrittsbericht 2017 planen wir, durch offene Befragungen verschiedener Stakeholder-Gruppen eine noch größere Relevanz für diese Wesentlichkeitsanalyse zu erreichen. Dies war schon im Berichtszeitraum 2015/2016 geplant, aber durch die Übernahme von Kettler, dem neuen Geschäftszweig Travelbike und weiteren großen Projekten gab es keine Mög-

lichkeit, dies zu realisieren. In 2017 werden wir die Befragungen angehen, welche in Form eines Netz-Diagramms schematisch dargestellt wird:



2. Allgemeine Angaben



Adresse des Unternehmens (inklusive Angaben zur Rechtsform des Unternehmens):
Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG (ZEG),
Longericher Str. 2, 50739 Köln

Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und dessen Inhalt (inklusive E-Mailadresse):
Prof. Dr. Thomas Schwartz,
thomas.schwartz@wiwi.uni-augsburg.de
Franz Tepe, tepe@zeg.de

Datum des Beitritts zum Global Compact:
05.12.2013

Branche und wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen des Unternehmens:
Zweiradbranche, wichtige Marken: Pegasus, Bulls, Hercules, Wanderer, Zemo, Kettler

Organisationsstruktur des Unternehmens, einschließlich der Tochterunternehmen und Joint Ventures:
Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG mit 1000 Mitgliedsunternehmen und den Tochtergesellschaften eurorad Deutschland GmbH, HERCULES GmbH und KETTLER Alu-Rad GmbH.

Umsatz des Unternehmens:
Als genossenschaftliches Unternehmen publiziert die ZEG traditionell keine Geschäftszahlen.

Anzahl der Mitarbeiter/innen des Unternehmens:
143

Namen der Länder, in denen Hauptbetriebsstätten angesiedelt sind oder die für die im Bericht abgedeckten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind

Deutschland
Wesentliche Absatzmärkte des Unternehmens:
Deutschland, Europa

Berichtszeitraum:
03.12.2015 bis 02.12.2016

Zeitraum des letzten Berichts, falls vorhanden:
04.12.2014 bis 03.12.2015

Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum:
keine

Wesentliche im Berichtszeitraum erhaltene Auszeichnungen:
keine

2. Allgemeine Angaben



Erläuterung der Berichtsgrenzen (z. B. Länder, Abteilungen, Tochterunternehmen, Joint Ventures) sowie wesentlicher Veränderungen der Berichtsgrenzen gegenüber früheren Berichtszeiträumen, inklusive einer Auflistung jener Bereiche des Unternehmens, die nicht im Bericht oder den Performancedaten enthalten sind:

Wesentliche Teile der Produktion als auch des Vertriebs (Logistik) erfolgen über Partner und Zulieferer. Deren Klimabilanz ist hier nicht berücksichtigt.

Beschreiben Sie, wie Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit (analog zu finanziellen Kennzahlen) in die regelmäßige interne Planung und Kontrolle integriert werden:
Das Unternehmen kommuniziert augenblicklich – analog zu finanziellen Kennzahlen – keine internen Leistungsindikatoren.

Orientieren sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter/innen auch an der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen? Bitte legen Sie dar, wie dies geschieht:

Nein

Beschreiben Sie, wie Ihr Unternehmen Stakeholder (Anspruchsgruppen, Partner) bestimmt, mit denen es in Dialog treten will und die bei der strategischen Planung einbezogen werden sollen:

Durch die Institutionalisierung eines Pegasus-Qualitätsrates werden viele relevante strategische Stakeholder integriert. Darüber hinaus pflegen wir permanent zu weiteren Partnern und Interessengruppen einen engen und vertrauensvollen Dialog.

Führen Sie für die wesentlichen Aktivitäten Ihres Unternehmens eine Chancen-Risiken Analyse im Hinblick auf die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft durch? Bitte erläutern Sie kurz, wie Sie dabei vorgehen:

Wir versuchen durch das „eurorad-bikeleasing“-Konzept einen Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge zu leisten und damit auch der allgemeingesellschaftlichen Aufgabe der Gesundheitsprävention zu dienen. Durch die Entwicklung einer zertifizierten „Qualitätswerkstatt“ versuchen wir, die Verkehrssicherheit der Fahrräder zu verbessern. Dabei wird besonderer Augenmerk auf die Einhaltung aller einschlägigen umweltrelevanten Vorschriften gelegt. Zugleich kann so der Einsatz umweltschädlicher Betriebsmittel vermieden bzw. reduziert werden. Ebenfalls wird besonders auf die Entsorgung und womöglich das Recycling von Altteilen geachtet. Zudem werden die teilnehmenden Unternehmen animiert, Verpackungsmaterial einzusparen und es wird gewährleistet, dass von uns erworbenes Verpackungsmaterial zurückgenommen wird.

2. Allgemeine Angaben



Liegen für den Berichtszeitraum Untersuchungen, Rechtsfälle, Urteile, Geldbußen oder weitere maßgebliche Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutzbelangen und/oder Korruptions- bzw. Bestechungsfällen vor? Führen Sie diese bitte gegebenenfalls auf:

Nein

Leistet Ihr Unternehmen Unterstützung für Projekte und/oder Aktivitäten in den Gemeinden der Unternehmensstandorte (z.B. Investitionen in die Infrastruktur und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen)? Wenn ja, beschreiben Sie die Maßnahmen und deren Auswirkungen auf das lokale Umfeld an den Standorten:

Im Jahr 2015 führten wir u.a. die vielbeachtete Aktion „Ich fahr mit Herz“ durch, bei der die Fahrradfahrer als

Treiber für ein rücksichtsvolleres Miteinander im Straßenverkehr aufmerksam machen und allen Verkehrsteilnehmern den Gedanken des fairen Umgangs miteinander näher bringen sollten. Es wurde in diesem Zusammenhang z.B. auch ein Verkehrs-Knigge für Fahrradfahrer erstellt. Darüber hinaus fördert die ZEG unterschiedliche soziale, kulturelle und Bildungsinitiativen.

Mehr Information zum Unternehmen:

Die Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG (ZEG) ist ein Verbund von 960 unabhängigen Fahrrad-Fachhändlern. Ihnen bietet die ZEG einzigartig günstige Umsatz- und Einkaufsmöglichkeiten. Dafür pflegen wir Geschäftsbeziehungen zu allen renommierten Markenherstellern von Zweirädern. Gleichzeitig entwickelt die ZEG in Kooperation mit führenden Herstellern ZEG-Sonder- und Exklusivmodelle. Zu den eigenen Marken zählen Pegasus, Bulls,

Green Mover, Hercules, Wanderer, ZEMO und KETTLER. Mit dem exklusiven Verkaufsrecht für die Rennradmarke Pinarello bereichert die ZEG darüber hinaus das Angebot an Rennrädern in Deutschland.

Durch ein modernes Fahrrad-Hochregallager in Köln, in dem ungefähr 42.000 hochwertige Fahrräder wie E-Bikes, Mountainbikes, Rennräder ihrer Topmarken lagern, ist die ZEG in der Lage, ihre Mitgliedsunternehmen jederzeit mit der von ihnen benötigten Ware zu versorgen. Zudem beschafft die ZEG über ihren zentralen Einkauf Motorroller, Fahrradersatzteile und Fahrradzubehör – schnell, gut und günstig. Ziel ist es, dem Kunden innerhalb von 24 Stunden die Lieferung jedes gewünschte Zubehör zu garantieren.

Titel: Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft eG (ZEG)

Web: <http://www.zeg.de>



Prinzip 1:

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

Prinzip 2:

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

3. Menschenrechte

Fragen Menschenrechte

Verfügt Ihr Unternehmen über klar definierte Richtlinien zum Schutz der internationalen Menschenrechte? Wenn ja, nennen Sie diese:

Nein.

Verfügt Ihr Unternehmen über Mechanismen, die die Einhaltung geltender Richtlinien zum Schutz der internationalen Menschenrechte sicherstellen und führt Ihr Unternehmen bestimmte Maßnahmen zur Durchsetzung dieser Richtlinien durch (z.B. Schulungen, Audits)? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Der PEGASUS Qualitätsrat hat 2013 begonnen, die Produktionsstätten zu besuchen, in denen unsere Markennräder hergestellt werden. Ziel ist dabei nicht nur, die hohen Qualitätsstandards für unsere Fahrräder zu überprüfen, sondern auch, die Arbeitsbedingungen der dort beschäftigten Menschen aktiv in den Blick zu nehmen und wo nötig und möglich, zu verbessern. Bislang haben diese Besuche vor Ort keinen Anlass zu Beanstandungen geboten.

Beschreiben Sie, wie Ihr Unternehmen die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter/innen gewährleistet:

Das Unternehmen arbeitet mit dem arbeitsmedizinischen Dienst AMUSA zusammen. Die Arbeitssicherheit wird von diesem definiert und kontrolliert. Für die Mitarbeiter im Zentrallager werden regelmäßige Gesundheitschecks angeboten. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen Sicherheitsbelehrungen durchgeführt.

Beschreiben Sie die Zuordnung von Verantwortlichkeiten innerhalb Ihres Unternehmens für die Sicherstellung von Menschenrechtsbelangen:

Die Sicherstellung der Maßnahmen ist Aufgabe des Betriebsrates und des Vorstandes.

Beschreiben Sie den Umgang Ihres Unternehmens mit Beschwerden und Vorfällen im Bereich der Menschenrechte:

Bei der Auswahl von Partnern und Zulieferern achten wir auf entsprechende Qualitätsstandards und nachvollziehbare Codes of Conduct.

Beschreiben Sie die Fortschritte Ihres Unternehmens bei der Sicherstellung von Menschenrechtsbelangen im aktuellen Berichtszeitraum:

Der PEGASUS Qualitätsrat hat 2013 begonnen, die Produktionsstätten zu besuchen, in denen unsere Markennräder hergestellt werden. Ziel ist dabei nicht nur, die hohen Qualitätsstandards für unsere Fahrräder zu überprüfen, sondern auch, die Arbeitsbedingungen der dort beschäftigten Menschen aktiv in den Blick zu nehmen und wo nötig und möglich, zu verbessern. Bislang haben diese Besuche vor Ort keinen Anlass zu Beanstandungen geboten.

Hat sich Ihr Unternehmen spezifische Ziele im Bereich der Menschenrechte für das kommende Jahr gesetzt? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Die Vorort-Besuche werden fortgeführt. Damit soll das hohe Niveau auch weiterhin gehalten werden.





Prinzip 3:

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4:

die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5:

die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6:

die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

4. Arbeitsnormen

Fragen Arbeitsnormen

Verfügt Ihr Unternehmen über klar definierte Richtlinien zur Sicherstellung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen? Wenn ja, nennen Sie diese:

Es gelten die gesetzlichen Regelungen am Standort. Wir dulden keine Form der Zwangs- und Kinderarbeit und tolerieren keine Art von Diskriminierung bei der Anstellung und Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Beschreiben Sie konkrete Maßnahmen im Berichtsjahr, die im Zusammenhang mit diesen Richtlinien stehen:

Im Berichtsjahr 2015 wurden ordnungsgemäße Betriebsratswahlen durchgeführt. Die Geschäftsleitung arbeitet weiterhin vertrauensvoll mit ihm zusammen.

Verfügt Ihr Unternehmen über Mechanismen, die es ermöglichen, die Meinungen, Anregungen und Kritik von Mitarbeiter/innen zu erfassen und zu evaluieren? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Der Betriebsrat hat klare Strukturen und definierte Ansprechpartner für Probleme und Beschwerden der Mitarbeiter benannt.

Wie stellt Ihr Unternehmen sicher, dass die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen auch in Ihren ausländischen Betriebsstätten eingehalten werden?

Bei der Auswahl von Partnern und Zulieferern achten wir auf entsprechende Qualitätsstandards und nachvollziehbare Codes of Conduct, wie z.B. dem SA 8000.

Beschreiben Sie die Zuordnung von Verantwortlichkeiten innerhalb Ihres Unternehmen im Bereich Arbeitnehmerrechte:

Die Sicherstellung der Maßnahmen ist Aufgabe des Betriebsrates in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung.

Beschreiben Sie, wie Ihr Unternehmen mit Fällen von oder Beschwerden zu Verletzungen der Prinzipien im Bereich Arbeitnehmerrechte umgeht:

Bisher gab es keine Beschwerden.

Beschreiben Sie die Fortschritte Ihres Unternehmen im Bereich Arbeitnehmerrechte im aktuellen Berichtszeitraum:

Das hohe Niveau wurde gehalten.

Hat sich Ihr Unternehmen Ziele im Bereich Arbeitnehmerrechte für das kommende Jahr gesetzt? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Das hohe Niveau soll weiterhin gehalten werden.

Verfügt Ihr Unternehmen über schriftlich formulierte Richtlinien zur Vermeidung von Diskriminierung und zur Sicherstellung von Chancengleichheit? Wenn ja, nennen Sie diese:

Nein

Verfügt Ihr Unternehmen über Programme zur Förderung benachteiligter Gruppen (z.B. Menschen mit Behinderungen, ältere Beschäftigte, Migranten)? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Nein

4. Arbeitsnormen

Fragen Arbeitsnormen

Beschreiben Sie Maßnahmen und Mechanismen, mit denen Ihr Unternehmen Diskriminierung jedweder Art verhindert und die Gleichbehandlung beim Entgelt sicherstellt:

Die Sicherstellung der Maßnahmen ist Aufgabe der Geschäftsleitung. Alle Gehaltsmodelle folgen der Dauer der Zugehörigkeit und den Aufgaben, nicht geschlechtsspezifischen Gründen.

Beschreiben Sie, wie Ihr Unternehmen mit Beschwerden zu und Fällen von Diskriminierung umgeht:

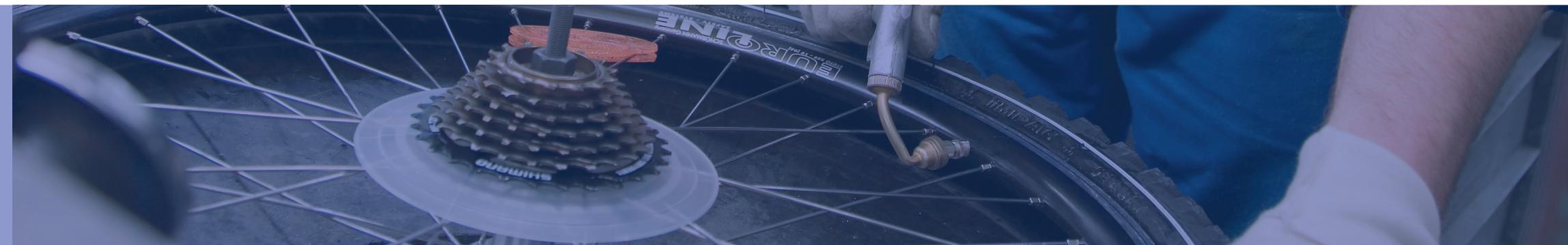
Bisher lagen keine Beschwerden vor.

Beschreiben Sie die Fortschritte Ihres Unternehmen bezüglich Nicht- Diskriminierung und Chancengleichheit im aktuellen Berichtszeitraum:

Das hohe Niveau wurde gehalten.

Hat sich Ihr Unternehmen Ziele bezüglich Nicht-Diskriminierung und Chancengleichheit für das kommende Jahr gesetzt? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Nein



4. Arbeitsnormen



Indikatoren Arbeitsnormen

| | |
|--|--|
| IA1 | Anteil der Mitarbeiter/innen, die unter Kollektivvereinbarungen fallen |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 98% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Beschreibung und Zielsetzung des Projektes Ordnungsgemäße Durchführung der Betriebsratswahlen wurde gewährleistet und gefördert. |

| | |
|--|--|
| IA2 | Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 26,9 % (26,7% zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|---|
| IA3 | Anteil der Frauen in Führungspositionen inklusive der Definition von Führungsposition |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|--|
| IA4 | Anteil der Mitarbeiter/innen über 50 Jahre |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 26,7% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|---|
| IA5 | Anteil der Mitarbeiter/innen mit befristeten Arbeitsverhältnissen |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 5% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Projektbezogene Anstellung |

| | |
|--|--|
| IA6 | Anteil der Mitarbeiter/innen mit Leiharbeitsverhältnissen |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 24,4% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Im Lager werden in Stoßzeiten Mitarbeiter/innen in Leiharbeitsverhältnissen beschäftigt. |

4. Arbeitsnormen



Indikatoren Arbeitsnormen

| | |
|--|--|
| IA8 | Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter/innen |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0,5% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |
| IA9 | Anzahl der Beschwerden, die in Bezug auf Diskriminierung eingereicht wurden |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 Beschwerden (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |
| IA10 | Anteil der Mitarbeiter/innen, die Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erhalten haben |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 10% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Rollierend. Die Schulungen sind verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter. |

| | |
|--|--|
| IA11 | Unfallhäufigkeitsrate inklusive detaillierter Informationen zu den Grundlagen der Berechnung |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 Betriebsunfälle je einer Mio. geleisteter Arbeitsstunden (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |
| IA12 | Ausfalltagequote inklusive detaillierter Informationen zu den Grundlagen der Berechnung |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 5,5% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | ca. 5,5 % Ausfallzeiten durch Erkrankung wie etwa Grippe, Erkältung u.ä. |



Prinzip 7:

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8:

Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9:

die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

5. Umweltschutz



Fragen Umweltschutz

Verfügt Ihr Unternehmen über eine schriftlich formulierte Umweltrichtlinie?

Im Rahmen der Entwicklung einer zertifizierten Qualitätswerkstatt wurden erstmals Umweltrichtlinien entwickelt. Diese betreffen die Themengebiete der Vermeidung und Verminderung des Einsatzes umweltschädlicher Betriebsmittel, die Entsorgung von Altteilen und Betriebsmitteln, das Recycling, die Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben, die Vermeidung von Verpackungen und die Rücknahme von bei der ZEG erworbenen Verpackungsmaterialien.

Welche Maßnahmen führt Ihr Unternehmen zur Umsetzung der Umweltrichtlinie durch? Beschreiben Sie die konkreten Maßnahmen im Berichtsjahr:

Es werden den teilnehmenden Servicebetrieben Informationen zu Gesetzen und Verordnungen zum Umweltschutz bereitgestellt. Überdies stellt die ZEG den teilnehmenden Werkstattbetrieben umweltrelevante Produktinformationen ihrer Eigenmarken zur Verfügung. Im Rahmen des Auf-

baus einer Musterwerkstatt werden zur Akzeptanzförderung Entsorgungsbehälter in das Gesamt-Optimierungskonzept integriert, indem entsprechende Beschriftungen, farblich standardisierte Behälter sowie ergonomische Hinweise zur Wegeoptimierung eingeführt werden. Daneben arbeitet die ZEG am Aufbau einer Liste freigegebener Lieferanten mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben und am Aufbau eines Lieferantenbewertungsmanagements.

Verfügt Ihr Unternehmen über ein Umweltmanagementsystem oder ein anderes System zur Zielsetzung und Fortschrittsbewertung im Umweltbereich? Wenn ja, beschreiben Sie dieses:

Nein

Hat der Wasserverbrauch Ihres Unternehmens wesentliche Auswirkungen auf Ökosysteme in der Umgebung Ihrer Unternehmensstandorte ? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

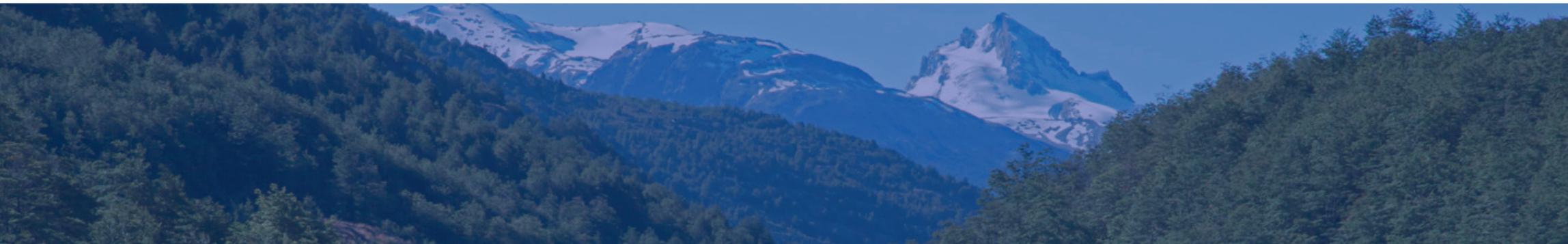
Nein

Führt Ihr Unternehmen Aufklärungsmaßnahmen oder Schulung von Mitarbeiter/innen zu Umweltschutzthemen durch? Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Es sollen zukünftig ZEG-Außendienstmitarbeiter in den Umweltrichtlinien geschult werden, so dass sie im Rahmen eines QM regelmäßig für den Auditierungsprozess zur Verfügung stehen.

Führt Ihr Unternehmen Maßnahmen zur Steigerung des Umweltbewusstseins bei Lieferanten durch (beispielsweise durch Schulungen, Vorschriften zu umweltbezogenen Produktangaben etc.). Wenn ja, beschreiben Sie diese:

Die Qualitäts-Werkstätten werden jährlich durch externe Organisationen auditiert und die Ergebnisse an die ZEG kommuniziert. Daneben sollen unangekündigte Werkstatt-Tests mit geschulten Testkunden stattfinden.



5. Umweltschutz

Fragen Umweltschutz

Stellen Sie dar, ob und wie Ihr Unternehmen die ökologischen Wirkungen seiner wesentlichen Produkte und Leistungen bewertet (z.B. durch Ökobilanzen, Lebenszyklusanalysen):

- Indoor-Produktion: 100 % nachhaltiger Strom- und Materialverbrauch
- Zulieferer: 100 % nachhaltig bei der Materialauswahl (Druckerzeugnisse und Papier) und Verarbeitung, keine Angaben zum allg. Betrieb
- Logistik: 100 % nachhaltig beim Versand unserer Produkte (klimaneutral) gewährleistet durch Partner bspw. UPS und DHL („goes green“)

Beschreiben Sie, welche Bedeutung Umweltaspekte bei der Produktentwicklung und bei der Ausrichtung Ihres Portfolios haben (z.B. Entwicklung energie- und ressourceneffizienter Produkte, ökologisch ausgerichtetes Produktportfolio).

Wir entwickeln, produzieren und vermarkten Produkte zur Ressourcensicherung.

Beschreiben Sie die Zuordnung von Verantwortlichkeiten innerhalb Ihres Unternehmens für den Bereich Umweltschutz.

Die Sicherstellung der Maßnahmen ist Aufgabe der Geschäftsleitung.

Beschreiben Sie die Fortschritte Ihres Unternehmens im Bereich des Umweltschutzes im aktuellen Berichtszeitraum.

Wir haben die ersten zertifizierten Qualitätswerkstätten eingerichtet und planen den Ausbau für die kommenden Jahre. Im Rahmen einer Pressekonferenz am 26.09.2016 im Deutschen Museum in München wurde der Beginn des Projektes vorgeschallt.

Im Blick auf unsere Betriebskantine achten wir strikt auf die

verwendeten Nahrungsmittel. Unsere Speisen orientieren sich grundsätzlich an den Prinzipien der Saisonalität und der Regionalität.

Hat sich Ihr Unternehmen Ziele im Umweltbereich für das kommende Jahr gesetzt? Wenn ja, beschreiben Sie diese.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere fünf Pilotfachhändler im Rahmen der zertifizierten Qualitätswerkstatt geschult und weitere Schulungen sind geplant. Allen potenziellen Kandidaten steht ein komplettes Schulungsprogramm für die zertifizierte Qualitätswerkstatt zur Verfügung, beispielsweise Seminare wie „Rechts- und Normsicherheit“ oder „Professionelle Dialogannahme und -ausgabe“. Im nächsten Step ist die Zertifizierung von ca. 30 Fachhändlern geplant. Die Fachhändler verpflichten sich zur Einhaltung des Leitbildes der zertifizierten Qualitätswerkstatt, in dem auch der Umweltschutz bzgl. Recycling und Entsorgung von Altteilen geregelt ist.



5. Umweltschutz



Indikatoren Umweltschutz

| | |
|--|---|
| IU1 | Gesamtwasserentnahme |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 4.011 m ³ (3.758 m ³ zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Bescheid der Stadt Köln |

| | |
|--|--|
| IU1a | Wasserentnahme aus eigener Gewinnung (z.B. Grundwasser, Oberflächenwasser) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 m ³ (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|---|
| IU1b | Wasserentnahme aus öffentlicher Trinkwasserversorgung |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 4.011 m ³ (3.758 m ³ zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|--|
| IU1c | Anteil oder Gesamtvolumen des zurückgewonnenen/wiederverwendeten Wassers |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|--|
| IU2 | Direkter Energieverbrauch gesamt (in eigenen Produktionsstätten) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 3.118.926 kWh (2.701.000 kWh zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Bescheid der Stadt Köln |

| | |
|--|--|
| IU3 | Direkter Energieverbrauch gesamt (aus eigenen Anlagen: (Solarpanel, Erdwärme)) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | keine Angaben (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z. Zt. keine Angaben verfügbar |

5. Umweltschutz



Indikatoren Umweltschutz

| | |
|--|---|
| IU3a | Direkter Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Energieträgern (Gas) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 3.118.926 kWh (2.701.000 kWh zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Bescheid der Stadt Köln |

| | |
|--|---|
| IU3b | Direkter Energieverbrauch aus erneuerbaren Energieträgern |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 99.900 kWh (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Ziel: Bezug von 100 % zertifiziertem Ökostrom |

| | |
|--|--|
| IU4 | Indirekter Energieverbrauch gesamt (aus zugekaufter Energie) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | keine Angaben (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |

| | |
|--|---|
| IU4a | Indirekter Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Energieträgern |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | keine Angaben (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |

| | |
|--|---|
| IU4b | Indirekter Energieverbrauch aus erneuerbaren Energieträgern |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | keine Angaben (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |

| | |
|--|---|
| IU5 | Gesamtgewicht des Abfalls |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 377,5 Tonnen p.a. (345,5 Tonnen p.a. zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Bescheid der Stadt Köln Ziel: Reduktion um 10% |

5. Umweltschutz



Indikatoren Umweltschutz

| | |
|--|--|
| IU5a | Anteil des gefährlichen Abfalls (wie nach nationalem Recht am Ort der Abfallentstehung definiert) am Gesamtgewicht des Abfalls |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0,2% (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Fast keine Gefahrgüter vorhanden |

| | |
|--|--|
| IU5b | Anteil des ungefährlichen Abfalls am Gesamtgewicht des Abfalls |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 99,8 % (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Bescheid der Stadt Köln |

| | |
|--|--|
| IU5c | Anteil des Abfalls zur Entsorgung am Gesamtgewicht |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 16 % (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Bescheid der Stadt Köln |

| | |
|--|--|
| IU5d | Anteil des Abfalls zur Verwertung am Gesamtgewicht |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 84 % (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | Bescheid der Stadt Köln |

| | |
|--|---|
| IU6 | Gesamte Treibhausgasemissionen als CO ₂ - Äquivalent inklusive Informationen zum Berechnungsstandard |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | z.Zt. keine Angaben möglich (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|--|
| IU6a | Direkter Energieverbrauch gesamt (aus eigenen Anlagen: (Solarpanel, Erdwärme)) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | z.Zt. keine Angaben möglich (keine Angaben zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

5. Umweltschutz



Indikatoren Umweltschutz

| | |
|--|--|
| IU6b | Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2: bezogen auf eingekaufte Energie) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | z.Zt. keine Angaben möglich (keine Angaben zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |
| IU7 | Gesamtgewicht der Emissionen von NOx |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 kg (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |
| IU8 | Gesamtgewicht der Emissionen von SOx |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 kg (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |

| | |
|--|---|
| IU9 | Gesamtgewicht der weiterer wesentlicher Luftemissionen (bitte spezifizieren) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 kg (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |
| IU10 | Gesamtgewicht der Emissionen von ozonabbau- enden Stoffen als FCKW-11- Äquivalent |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 kg (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |
| IU11 | Anteil der bezogenen Materialien und Produkte, bei deren Beschaffung Umweltkriterien berück- sichtigt wurden (bitte erläutern Sie die zugrunde gelegten Umweltkriterien) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | z.Zt. keine Angaben möglich (keine Angaben zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

5. Umweltschutz



Indikatoren Umweltschutz

| | |
|--|---|
| IU12 | Anteil der Zulieferer, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen (z.B. ISO 14001, EMAS) |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | z.Zt. keine Angaben möglich (keine Angaben zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|---|
| IU13 | Eingesparte Energie durch Verringerung des Energieeinsatzes und Steigerung der Energieeffizienz |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 kWh (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | z.Zt. keine Angaben möglich |



Prinzip 10:

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung

6. Korruptionsbekämpfung

Fragen Korruptionsbekämpfung

Verfügt Ihr Unternehmen über klar definierte Richtlinien zur Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten? Beschreiben Sie die Richtlinien bzw. Stellungnahmen Ihres Unternehmens:

Wir handeln und verhalten uns konsequent gemäß der Satzung unserer Genossenschaft. Diese regelt mögliche Interessenkonflikte.

Verfügt Ihr Unternehmen über Systeme oder Strukturen zur Durchsetzung Ihrer Grundsätze zur Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten? Beschreiben Sie die konkreten Maßnahmen im Laufe des Berichtsjahres: Ja, wir haben im Berichtszeitraum eine Compliance Richtlinie erarbeitet, welche zum 01.01.2017 in Kraft treten soll.

Nimmt Ihr Unternehmen an Brancheninitiativen oder sonstigen Gemeinschaftsaktionen zur Korruptionsbekämpfung teil? Wenn ja, nennen Sie diese: Im Berichtszeitraum noch nicht.

Verfügt Ihr Unternehmen über Grundsätze oder Richtlinien, die Geschäftspartner und Lieferanten auffordern, Prinzipien zur Korruptionsbekämpfung einzuhalten? Wenn ja, nennen Sie diese:

Bei der Auswahl von Partnern und Zulieferern achten wir auf entsprechende Qualitätsstandards und nachvollziehbare Codes of Conduct.

Beschreiben Sie die Zuordnung von Verantwortlichkeiten innerhalb Ihres Unternehmens im Bereich Korruptionsbekämpfung: Die Sicherstellung der Maßnahmen ist Aufgabe der Geschäftsleitung.

Beschreiben Sie, wie Ihr Unternehmen mit Beschwerden und Fällen im Bereich Korruption und Interessenkonflikten umgeht: Es liegt kein Fall vor.

Beschreiben Sie die Fortschritte Ihres Unternehmen im Bereich Korruptionsbekämpfung im aktuellen Berichtszeitraum:

Das hohe Niveau wurde gehalten.

Hat sich Ihr Unternehmen Ziele im Bereich Korruptionsbekämpfung für das kommende Jahr gesetzt? Beschreiben Sie diese:

Nein



6. Korruptionsbekämpfung



Indikatoren Korruptionsbekämpfung

| | |
|--|--|
| IK1 | Anteil der Mitarbeiter/innen, die Schulungen im Bereich Anti-Korruption erhalten haben |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 % (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |

| | |
|--|--|
| IK2 | Anzahl der Beschwerden, die im Bereich Korruption eingereicht wurden |
| Datum | 03.12.2015 - 02.12.2016 |
| Menge | 0 Beschwerden (gleichbleibend zum Jahr 2015) |
| Beschreibung und Zielsetzung des Projektes | |



Zweirad-Einkaufs-Genossenschaft (ZEG)

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Thomas Schwartz
Franz Tepe

Longericher Str. 2
50739 Köln | Germany

Tel.: ++ 49-221-1 79 59 - 0
Fax: ++ 49-221-1 79 59 - 74

thomas.schwartz@wiwi.uni-augsburg.de
tepe@zeg.de

www.zeg.de



COP 2016
Communication on Progress Report